

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Franziska Benzin. Ich bin 19 Jahre alt und mache aktuell ein duales Studium Richtung Biochemie. Letztes Jahr habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Viktor-Frankl-Schule in Frankfurt, einer Schule mit Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, gemacht.



Dort habe ich Mia-Joleen kennengelernt. Mia-Joleen ist ein 8 Jähriges Mädchen und hat das Rett Syndrom. Das Rett Syndrom ist eine genetisch bedingte, progressiv verlaufende neurologische Entwicklungsstörung. Es beruht auf einer Mutation des Gens MECP2. Zunächst entwickeln sich die Kinder normal. Zwischen dem 6. Und dem 18. Lebensmonat tritt ein Entwicklungsstillstand ein und es kommt zu einem Verlust bereits erlernten Fähigkeiten. Mia-Joleen ist trotz allem ein sehr fröhliches und positives Kind. Sie gibt ihren Mitmenschen ganz viel Freude und Dankbarkeit zurück. Dies ist ihr Weg zu kommunizieren.

Ihre Mutter ist alleinerziehend, Mia-Joleen hat eine kleine Schwester (7) sowie einen großen Bruder. Die Mutter versucht ihr seit vielen Jahren eine wichtige Delphintherapie zu ermöglichen. Bereits seit ihrem ersten Lebensjahr wird sie durch die Mutter stark gefördert. Begonnen hat es mit sogenannte „Vojta-Physiotherapie“. In dieser Therapie wird gezielter Druck auf sogenannte Reizzonen ausgeübt wodurch angeborene Bewegungsmuster aktiviert werden. Dazu kam vor 3 Jahren die Reittherapie. Diese hat bereits dafür gesorgt, dass sie keine Skoliose bekommen und ein sehr starkes Becken sowie hohe Rumpfkontrolle hat. In der Schule wird sie auch durch Ergotherapie sowie Logopädie gefördert. Die Delphintherapien sind sehr teuer, können jedoch für die Kinder oft viel in deren Leben ändern. Konkret kommt es bei Rett Kindern oft zu einer besseren Wahrnehmung, eine Verbesserung der Grob- und Feinmotorik sowie der Stabilität und des Gangbilds. Des Weiteren wird teilweise der Blickkontakt verbessert, über welchen die Kinder in der Regel kommunizieren. Idealerweise lernen die Kinder sogar einzelne Wörter zu sprechen. Die Mutter erhofft sich vor allem eine Verbesserung der Feinmotorik sowie der Muskulatur und der Sprache. Im Alter von 1 bis 2 Jahren konnte Mia-Joleen Wörter wie „Mama“, „Papa“, „Bauch“ oder „Ball“ sagen. Circa ein Jahr nach Verlust der Sprache kam diese wieder und sie konnte erneut einzelne Worte sagen. Deshalb besteht die Hoffnung, dass die Therapie ihr helfen kann einige Worte wieder zu gewinnen. Das Verlernen bereits erlernter Fähigkeiten ist typisch für das Rett-Syndrom, weshalb auch das Laufen, welches sie mit circa 3 Jahren gelernt hat, verlernt werden kann. Besonders aber besteht der große Wunsch, der Tochter durch die Delphintherapie ein größeres Selbstbewusstsein zu geben. Mia-Joleen traut sich selbst wenig zu und ist unsicher, vor allem was das Laufen betrifft.

Wie können Delphine helfen?

Delphine sind sehr soziale und intelligente Wesen. Delphine können weder sprechen noch gehen, daher fühlen sich viele Besondere Menschen mit ihnen verbunden und nehmen sie als Vorbild. Sie kommunizieren nonverbal weshalb sich oft eine schnelle und enge Bindung zwischen dem Tier und dem sprachunfähigen Kind aufbaut. Daher funktionieren die Delphine als Motivation und Lernpartner. Die Kinder bekommen Aufgaben gestellt und als „Belohnung“ haben sie die Interaktion mit den Delphinen. So lernen Patienten sehr schnell und mit Spaß, ohne zu realisieren das sie intensiv arbeiten. Das führt zu einer schnellen Verinnerlichung des Gelernten weshalb man oft sehr schnell sehr große Fortschritte sieht. Delphine haben außerdem eine besondere Fähigkeit beruhigend auf Menschen zu wirken. Dies fördert das Lernen und vor allem das Selbstbewusstsein der Patienten. Dies ist häufig ein Knackpunkt im Leben der Besonderen Menschen. Sie haben ihr ganzes Leben immer wieder mit Hindernissen zu kämpfen und sind meist ihr ganzes Leben auf die Hilfe anderer angewiesen. Oft haben sie schon mit vielen Rückschlägen zu kämpfen gehabt weshalb

bei vielen nur ein geringes Selbstbewusstsein und ein geringer Mut zu erkennen ist. Durch die Ähnlichkeit zwischen Patient und Delphin lernen die Patienten von dem starken und wunderschönen Tier. Es inspiriert sie und stärkt das Selbstbewusstsein. Des Weiteren ist es wissenschaftlich bewiesen, dass durch die Interaktion mit den Tieren die Aufmerksamkeitsspanne der Patienten bis zu viermal erhöhen kann. Des Weiteren leidet Mia-Joleen an Epilepsie was ein weiterer Aspekt für die Therapie ist. Oft können Anfälle dadurch verringert werden, teilweise sogar ganz verschwinden.

Warum ist die Therapie so teuer und was ist mit inbegriffen?

Die Mutter arbeitet mit „Delfine Therapieren Menschen“ zusammen, einem Eingetragenen Verein mit Sitz in Düsseldorf. Sie wünscht sich für Mia Joleen eine Therapie in Curacao, einer kleinen Insel in der Karibik. Ihr ist wichtig zu wissen, dass es den Tieren auch gut geht, um kein neues Leid zu schaffen. In Curacao werden die Tiere artgerecht gehalten und versorgt. Die Tiere werden nicht eingesperrt und haben genug freie Zeit neben der Arbeit. Die Therapie dauert zwei Wochen. In den Spenden inbegriffen sind die Flüge sowie die Unterkunft. Für die Besonderen Kinder beinhaltet es zweimal am Tag Therapie mit den Delphinen. Des Weiteren wird auch Physiotherapie angeboten. Die Geschwisterkinder werden ebenfalls eingebunden. Sie dürfen einmal in der Woche die Delphine füttern und beim Zubereiten des Futters helfen. Des Weiteren bekommen sie auch Unterricht darüber, was die Delphine können und machen.

Nicht mit inbegriffen ist die persönliche Verpflegung und der Lebensunterhaltung. Des Weiteren müssen weitere „Freizeitaktivitäten“ beispielsweise Ausflüge oder das Mieten eines Autos selbst finanziert werden.

Firmen sowie Privatpersonen können die Spenden steuerlich absetzen und bekommen für gewöhnlich circa 30% des gespendeten Betrags wieder. Weiter Informationen finden sie auch auf Facebook unter „Mia-Joleen, die immer lacht und ihr Rett-Syndrom“.

Vielen Dank für das Lesen

Franziska Benzin